





Claudicêa



Manuel

## Liebe Leserinnen und Leser

Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, seid fest und unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

1 Kor 15,58

Der einleitende Bibelspruch spricht unter anderem von der Inspiration, die man im Dienste Gottes erfahren darf. Inspiration ist etwas, das ich persönlich sehr stark mit SZM in Verbindung bringe. Als ich als Teenager im Rahmen eines Sommerlagers nach Serbien reiste und Claudicêa und Manuel Ayala hautnah bei ihrer Missionsarbeit unter den dortigen Roma miterleben durfte, hat mich das wahrhaftig inspiriert! Ab diesem Zeitpunkt hat mich ihre Ausstrahlung und Hingabe für die ihnen anvertrauten Menschen nicht mehr losgelassen. Bald fasste ich den Gedanken, nochmals zu ihnen reisen und ihre Arbeit intensiver begleiten zu wollen. Der Gedanke entwickelte sich über den Rest meiner Sekundarschulzeit und am Gymnasium weiter, und als ich dann endlich auch die Rekrutenschule absolviert hatte, stand dem Vorhaben nichts mehr im Weg. Mit tatkräftiger Vermittlung und Unterstützung durch meinen ehemaligen Sommerla-

gerleiter, Urs Gassmann, konnte ich die Reise nach Serbien antreten.

Ayalas nahmen mich herzlichst auf und bezogen mich vom ersten Tag an in ihren gesamten missionarischen Alltag mit ein. Was mich schockierte: Kaum 20 Autostunden von der Schweiz entfernt lebten Menschen in grösster Armut und völlig ausgeschlossen von der Mehrheitsbevölkerung. Diese Wahrnehmung hinterliess bei mir einen bleibenden Eindruck. Umso wichtiger für die Betroffenen ist daher die Arbeit von Menschen wie Ayalas. In zahlreiche bemitleidenswerte Haushalte brachten sie das Licht und die Wärme, die sie durch ihren tiefen Glauben ausstrahlen. Ihr starkes Zeugnis bewegt viele der Roma, mit denen sie in Kontakt kommen und führt immer wieder zu positiven Wendepunkten in schwierigen Lebensläufen. Ich erlebte aber auch schwierige Situationen mit, in denen Ayalas Wut und Frust vonseiten der Roma ausgesetzt waren. Mir wurde klar: Anhaltende Ausgrenzung und Diskriminierung können eine Abwehrhaltung und Ablehnung auslösen, die schwierig zu durchdringen sind – eine Herausforderung im Umgang mit betroffenen Minderheiten. Mit überwältigenden Eindrücken verliess ich Ayalas



Grijó, Portugal, Mütter erhielten eine Rose zum Muttertag

nach ca. dreieinhalb Monaten. Sie waren mir zu grossen Vorbildern geworden. Zurück in der Schweiz gab mir SZM die Möglichkeit, sie auch weiterhin von hier aus zu unterstützen, indem ich im Vorstand mitarbeitete. Wieder wurde ich stark inspiriert, diesmal von den wunderbaren Menschen, denen ich in diesem Gremium begegnete. Ihre Verbundenheit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ihre Leidenschaft, deren Arbeit tatkräftig zu begleiten, war für mich in jeder Sitzung spürbar und ansteckend. Ich erfuhr viel über die Herausforderungen, die ein so kleines, aber doch weltweit operierendes Hilfswerk bewältigen muss, aber auch über tiefes Gottvertrauen - dass Er alle Herausforderungen meistern kann.

Nach neun Jahren habe ich mich nun entschlossen, meine Mitarbeit im Vorstand von SZM aufzugeben. Es zieht mich weiter. Aber was ich mitnehme, ist eine grosse Portion Inspiration, die hoffentlich in einem anderen Bereich im Sinne unseres Gottes zum Einsatz kommt. SZM darf sich meiner vollen Unterstützung allerdings auch weiterhin sicher sein. Und dies, liebe Leserinnen und Leser, lege ich auch Ihnen ans Herz: SZM ist auf unsere aller Unterstützung ange-

wiesen – damit die oben beschriebene Inspiration noch auf ganz viele weitere Menschen und insbesondere Mitglieder diskriminierter Minderheiten in Indien, Portugal, Rumänien, Serbien und Ungarn überspringen und neues Leben schenken kann! Ich wünsche Ihnen, dass Sie durch Ihre Mithilfe bei dieser wichtigen Arbeit die gleiche wunderbare Inspiration finden wie ich.

*Manuel Bressan*

## Vojvodina, Serbien

... Und alsdann soll die Stadt genannt werden: "Hier ist der Herr". Ez 48,35b

Geliebte von Gott – Friede und Segen! Wir sind seit Mitte März wieder in Stara Moravica und haben bereits erste Besucherinnen empfangen: Maria und Marian. Sie haben die Bibelverse, die sie gelernt hatten, nicht vergessen. Möge Gott sie immer an sein Wort erinnern, damit es ihnen im Leben zum Guten dient.

Nun wollen wir die Ärmel hochkrempeln und aufmerksam auf Gott hören, was er uns in diesem neuen Lebensabschnitt zu tun gibt. Darum bitten wir auch um Eure Gebete für uns. Seid versichert, dass wir jeden Tag in unserem Gebet an Euch denken. Gott segne Euch und begleite Euch durch jede Anfechtung.

*Manuel & Claudiã Ayala*



## Janoshalma, Ungarn

«Warum tun Sie diese Arbeit noch immer?» fragte jemand. «Weil Gott mich dazu berufen hat.» Diese Berufung hält uns weiterhin im Dienst von Menschen, deren Leben schwierig ist – zum Beispiel Gyula. Eben hörte ich, er sei zu Hause, es gehe ihm nicht gut, er sehe nichts mehr. Wie viele andere Roma blieb er der Gemeinde fern, nahm Drogen, vernachlässigte den Glauben. «Onkel, kannst du mir helfen?» Immer geht es um materielle Hilfe; das stresst und macht müde. Nach 15 Jahren sagte ich ihm, er solle eine andere Gemeinde suchen, ich fühle mich ausgenutzt und könne ihm nicht mehr helfen. Nun heisst es wieder: «Onkel...» Kopf bandagiert, auch die Augen, alle 2-3 Tage ein neuer Verband, aber das Geld dafür fehlt. Ich seufze; vielleicht findet er doch noch den Weg zu Jesus? Seine Frau Ana macht treu mit in der Gemeinde, sie muss für ihr Baby sorgen und 5 ältere Kinder. Zwei davon haben ihre Maurer- und Mahlerausbildung abgeschlossen, mit unserer Hilfe. Nun gut, schauen wir, was wir tun können; die Familie gehört ja zur Gemeinde, und wir sehen ihre Armut, Krankheit, Tragödien. Gott hatte unser Herz geöffnet, damit wir Gutes tun. Das schafft Freude, das ist

unser Weg – und bald ist Weihnachten. Einigen Familien helfen wir mit Brennholz; an die 100 Kinder bekommen ein Weihnachtspaket. *Georg & Agnes Bayer*

## Portugal

Gerne teile ich mit Euch, was die Menschen in Grijó bewegt: dem Jungen namens Moisés geht es nach zwei Wochen im Spital wegen TB wieder besser. Wir beten für Sara und Tochter Adriana, dass sie zusammen mit Adrianas Vater Familieneingeborgenheit entdecken dürfen und sind froh, dass er sich entschied, bei ihnen zu bleiben. Laura, die gerne Mutter geworden wäre, darf jetzt zwei Nichten grossziehen und geht auf in ihrer neuen Aufgabe. Möge Gott sie und ihren Mann segnen. Fatiña bittet für einen drogensüchtigen Sohn um Rettung und Befreiung. Maria hofft, dass ihr von der Spielsucht befreiter Bruder auch die nun aufgetretenen Epilepsieanfälle überwindet.

Es stand tatsächlich schlimm um ihn; er war dem Tode nah. Aber Gott hat sich über ihn erbarmt - und nicht nur über ihn, sondern auch über mich...

Phil 2,27

In diesem Sinn hat Gott auch Claudicêa Gnade erwiesen. Wir beten, dass er ihre Gesundheit wieder vollkommen herstellt.



für mich war es eine grosse Hilfe, dass mich mein Bruder Manuel bei den Besuchen in Grijó begleitete, während meine Kollegin Raquel an einer Ausbildung teilnahm. Gleichzeitig besuchte uns Boban aus Čantavir und legte in einem Zeugnis dar, wie er zum Glauben gekommen war. Viele Zuhörer konnten sich wiedererkennen und waren tief berührt von der Tatsache, dass Gott mit seiner Liebe jeden Menschen beschenkt, der ihn sucht – ausnahmslos!

*Ruth Ayala - Castro*

## Shorapur, Indien

Schon längere Zeit war klar, dass die Sekundarschule renovationsbedürftig war. 2016 wurde eine Offerte gemacht. Bei unserem Besuch 2020 sahen wir erneut, dass vieles nicht mehr funktionierte und dass sich in vielen Schulzimmern verrostete Armierungseisen in der Betondecke zeigten. Dann kam Covid, und alles blieb stehen. Bei meinem Besuch anfangs des letzten Jahres beschloss ich, mich für eine Renovation einzusetzen.

Die reformierte Kirchgemeinde Illnau-Effretikon war bereit, die Arbeiten finanziell zu unterstützen. So konnten Mitte Mai die Arbeiten am Gebäude endlich aufgenommen werden. Das Dach, die Decken und Wände wurden repariert und renoviert, frisch verputzt. Stromlei-

tungen für Licht und Deckenventilatoren wurden installiert. Überall, nicht nur innen, auch aussen erschien eine wahre Farbenpracht. Leider habe ich das Endprodukt persönlich noch nicht gesehen, aber die Bilder, die wir erhielten, sind eindrücklich.

Ende September letzten Jahres besuchte der für den Schul- und Internatskomplex Anand Vidyalaya zuständige methodistische Bischof Shorapur und segnete die Arbeit in einem festlichen Rahmen. 1999 feierten wir die Eröffnung der Sekundarschule und jetzt, 25 Jahre später erstrahlt sie in neuem Glanz! Unsere Hilfe wird sehr geschätzt.

*Gloria Raub*

## Jahresrechnung 2023 / 2022

| Rechnung            | 2023              | 2022              |
|---------------------|-------------------|-------------------|
| Spenden allgemein   | 99'431.97         | 111'860.55        |
| Spenden f. Projekte | 0.00              | 120'334.09        |
| übrige Einnahmen    | 3'794.75          | 25.00             |
| <b>Einnahmen</b>    | <b>103'226.72</b> | <b>232'219.64</b> |
| Missionsbeiträge    | 100'413.26        | 105'975.66        |
| Administration      | 15'490.04         | 14'226.82         |
| Fondsentnahmen      | -12'676.58        | -8'316.93         |
| Fondszuweisung      | 0.00              | 120'334.09        |
| <b>Ausgaben</b>     | <b>103'226.72</b> | <b>232'219.64</b> |

Die Mitgliederversammlung genehmigte am 23. März 2024 diese in Kurzform dargestellte Rechnung. Mehr Details finden Sie auf [www.szm-mts.ch](http://www.szm-mts.ch).



## Chers lectrices et lecteurs

**Ainsi, mes frères bien-aimés, soyez fermes, inébranlables, progressez toujours dans l'œuvre du Seigneur, sachant que votre travail n'est pas vain dans le Seigneur.** 1 Cor 15,58

Le verset ci-dessus nous parle entre autres de l'inspiration que l'on expérimente dans le service de Dieu. L'inspiration est ce que j'amène fortement en relation avec la MTS. Lorsque, en tant qu'adolescent, j'ai participé à un camp d'été en Serbie, et que j'ai pu vivre de très près Claudicêa et Manuel Ayala dans leur travail missionnaire, je fus totalement inspiré ! Dès ce moment, leur dévouement pour les Roma ne m'a plus lâché. Très tôt la pensée, de retourner vers eux et de les accompagner dans leur travail, me saisit. Cette pensée se développa durant le reste de l'époque de l'école secondaire et du gymnase. Lorsqu'enfin l'école de recrue terminée, plus rien ne s'opposa à mon projet. Grâce au soutien de mon ancien moniteur du camp d'été, Urs Gassmann, j'ai pu entreprendre mon voyage en Serbie.

Les Ayala m'accueillirent cordialement et m'engagèrent dès le premier jour dans leur travail quotidien. Voici ce qui me choqua : A peine 20 heures de voyage

en auto depuis la Suisse, je découvre des gens qui vivent dans la plus grande détresse et totalement exclus de la population. Combien le travail des Ayala est important. Leur témoignage remue profondément beaucoup de Roma. Mais j'ai aussi assisté à des situations où les Ayala ont subi la colère et frustration de la part des Roma. Je compris que l'exclusion constante peut provoquer une attitude de défense, ce qui est un challenge dans le contact avec ces affectés. Après environ trois mois et demi, je quittai les Ayala qui m'ont été de grands témoins. De retour en Suisse, la MTS me donna la possibilité de continuer à les soutenir depuis ici en m'engageant dans le comité. Là aussi, je fus inspiré de tous ces gens que je rencontrai ici. J'appris beaucoup sur les challenges que doit surmonter une œuvre de bienfaisance, si petite qu'elle est.

Après neuf ans de participation, je me suis décidé de cesser ma collaboration dans le comité. La MTS peut être sûre que je continuerai à la soutenir de tout mon cœur. Chères lectrices et chers lecteurs, je vous souhaite que vous trouviez la même merveilleuse inspiration que moi à travers votre aide dans ce travail si important.

*Manuel Bressan*



Shorapur

## Janoshalma, Hongrie

« Pourquoi faites-vous encore ce travail ? » me demanda quelqu'un. « Parce que Dieu m'a choisi pour cela ». Gyula est un exemple de notre vocation. J'entendis qu'il est à la maison, car il ne va pas bien, il ne voit plus rien. Comme bien d'autres Roma, il s'éloigna de la communauté et prit des drogues.

« Oncle, peux-tu m'aider ? » Il s'agit toujours de l'aide matériel ; cela fatigue. Après 15 ans, je lui dis de chercher une autre communauté, je me sens exploité et je ne peux plus l'aider. Maintenant, de nouveau : « Oncle ... ». Sa tête est bandée, les yeux aussi, il faut changer le bandage tous les 2-3 jours, mais l'argent manque. Sa femme Ana est fidèle dans l'église. Elle s'occupe de leur bébé et de 5 enfants plus âgés. Grâce à notre aide, 2 de leurs enfants ont fait une formation de maçon et de peintre. *Georg Bayer*

## Portugal

Je vous partage volontiers ce qui touche les gens de Grijó : Moisés, alité à l'hôpital à cause de la TB, va mieux. Nous prions pour Sara et la fille Adriana, afin qu'elles puissent découvrir la sécurité près du père de Adriana. Nous sommes contents qu'il se soit décidé de rester chez elles.

Laura qui aurait aimé être mère, peut maintenant élever deux nièces. Elle s'épanouit dans sa nouvelle tâche. Que Dieu la bénisse ainsi que son mari. Fatiña offre secours et délivrance à un fils adepte à la drogue. Marie espère que son frère soit délivré des crises d'épilepsie.

En effet, il était près de la mort, mais Dieu a eu pitié de lui, et non seulement de lui, mais aussi de moi, afin que je n'aie pas tristesse sur tristesse...

Phil 2,27

Dans ce sens, Dieu a aussi prouvé grâce à Claudicêa. Nous prions, qu'il lui redonne la totale santé. *Ruth Ayala - Castro*

## Shorapur, Inde

L'année dernière l'église réformée de Illnau-Effretikon était prête de soutenir financièrement les travaux de rénovation de l'école secondaire. Les travaux ont commencé mi-mai. Le toit et les parois furent réparés et crépis. Des câbles électriques pour la lumière et ventilation furent installés. Partout, à l'intérieur comme à l'extérieur, apparaît de somptueuses couleurs. En 1999, nous avons fêté l'ouverture de l'école et 25 ans plus tard, elle brille d'un nouvel éclat ! Notre aide est appréciée. *Gloria Rauh*



Manuel Bressan



Vera Gellert

## Aktualitäten

Am 23. März 2024 genehmigte die Mitgliederversammlung die vom Vorstand vorgeschlagene Rochade und wählte für das Sekretariat an Stelle des zurücktretenden Manuel Bressan neu Vera Gellert. Wir danken Manuel Bressan für seine langjährige engagierte Mitarbeit im Vorstand und heissen Vera Gellert herzlich willkommen. Auch alle übrigen Vorstandsmitglieder liessen sich für ein weiteres Jahr wählen.

Nach einem längeren Unterbruch ist nun unsere Website [www.szm-mts.ch](http://www.szm-mts.ch) wieder öffentlich zugänglich. Dank David Gassmann (Technik und Design) und Peter Rauh (Text) konnte der neu konzipierte Auftritt rechtzeitig auf die Mitgliederversammlung aufgeschaltet werden. Neben viel Hintergrundinformation stehen auch die SZM – NEWS online zur Verfügung.

## Actualités

Le 23 mars 2024, à l'assemblée des membres, Vera Gellert, proposée par le comité, fut choisie comme secrétaire à la place de Manuel Bressan. Nous remercions Manuel Bressan de son engagement de longue date dans la collaboration au comité et souhaitons la bienvenue à Vera Gellert.

Tous les autres membres du comité ont accepté d'être élus pour une nouvelle année.

Après un arrêt à terme, notre site web [www.szm-mts.ch](http://www.szm-mts.ch) est de nouveau officiellement accessible.

Grâce à David Gassmann (technique et design) et Peter Rauh (texte), ce nouveau site put être ouvert pour l'assemblée des membres. La mts – news est aussi à disposition online pour bien d'autres informations.